

Antrag
auf Gewährung einer
Zuwendung
Betr.: Scala Kultur gGmbH
Theatersommer Ludwigsburg

Bezug: Theaterprogramm/Freilichttheater
von Anfang Juni bis Ende August 2014

1. Antragstellerin/Antragsteller	
Name/Bezeichnung	Scala Kultur gGmbH / Theatersommer
Anschrift:	Straße/PLZ/Ort Stuttgarter Str. 2, 71638 Ludwigsburg
Auskunft:	Name/Tel. Herr Kratz Tel.: 0163/2007992 Email: peter.kratz@theatersommer.net Herr Lichtner (Scala Live)
Bankverbindung:	Konto-Nr./BLZ/Bezeichnung des Kreditinstitutes Scala Kultur/Theatersommer Konto: 10564 BLZ: 60450050 Kreissparkasse Ludwigsburg
2. Maßnahme	
Bezeichnung Zuwendungsbereich	Theatersommer Ludwigsburg: Gestaltung und Durchführung eines Freilicht-Theaterprogramms im Cluss-Garten Ludwigsburg (mit Kinder – und Familientheater)
Zuwendungszeitraum	01.01.2014 bis 31.12.2014
3. Finanzierungsplan Theatersommer	
3.1 Gesamtkosten + Tilgung + Investitionen	370.000 €
3.2 Leistung Dritter(ohne öffentliche Förderung)	Stiftung KSK: 15.000 € Stiftung KSK/Projektf. Schultheater: 12.500 € (bisher 11.000 € - Erläuterungen siehe Antrag)

3.3 Bewilligte / beantragte (*) öffentliche Förderung (z.B. Landkreis, Land)	Land Baden-Württemberg: Institutionelle Förderung 40.100 €
3.4 Beantragte Förderung bei der Stadt Ludwigsburg	Reguläre Förderung: 97.150 € Projektförderung Schultheater: 12.500 € (Erläuterungen siehe Antrag) Neu! Umsatzsteuer-Ausgleich: 14.000 € (Erläuterungen siehe Antrag) Gesamt: 123.650 €
3.5 Eigenanteil	Eigene Einnahmen ca.170.000 €
3.6 Höhe des Betrags, bis zu dem die beantragten Mittel der Personalvermehrung, dem Ausbau oder der organisatorischen Verbesserung der Einrichtung dienen sollen.	Im Haushaltsplan ist dies nur sehr reduziert vorgesehen. Nach Erreichen des Haushaltsziels werden, wenn möglich, dringend nötige Reparaturen und Investitionen aus den Überschüssen getätigt. Weiterhin greift dann eine erweiterte Tantiemenregelung für Autoren, Verlage und die künstlerische Leitung, die prozentual an den Einnahmen beteiligt sind.
4. Begründung	
<p>Die Scala Kultur gGmbH führt im Gebäude Stuttgarter Str. 2 (Scala) und angrenzendem „Freilichttheater im Cluss-Garten“ ein ganzjähriges hochwertiges Kulturprogramm durch.</p> <p>Die Durchführung dieses Programms ist von zentraler Bedeutung für die Pflege und Förderung der Kultur in Ludwigsburg und erfolgt daher im Gemeinwohlinteresse. Die beantragte Zuwendung ist – entsprechend dem beiliegenden Wirtschaftsplan - zur Erfüllung dieser Tätigkeit erforderlich, um das seitens der Scala Kultur gGmbH angebotene kulturelle Programm zugunsten insbesondere der Einwohner der Stadt Ludwigsburg aufrechtzuerhalten. Eine kostendeckende Erfüllung ihrer Aufgaben ist der Scala Kultur gGmbH nachweislich nicht möglich.</p>	
5. Erklärungen	
Die Antragstellerin/ der Antragsteller erklärt, dass	
5.1 sie / er zum Vorsteuerabzug <input checked="" type="checkbox"/> nicht berechtigt ist (Neu: seit 11.4.2013) berechtigt ist und dies bei der Berechnung der Gesamtausgaben berücksichtigt hat (Preise ohne Umsatzsteuer)	
5.2 die Angaben in diesem Vertrag (einschließlich der Antragsunterlagen) vollständig und richtig sind.	

6. Anlagen

- **Verbindlicher Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2014
(vom 01.01.2014 bis zum 31.12.2014)**
- **Programm / Vorhaben mit „messbaren“ Zielen wie:**
 1. Zeitrahmen 2014
 2. Veranstaltungszahlen
 3. Geplante Besucher (Auslastungszahlen in Personen und %)
 4. Zielgruppe / Altersspektrum
 5. Beschreibung der Ziele & Aufgaben in 2014 (Theatersommer)
Ausmaß der Wirkung (lokal / regional / überregional)
 6. Organisations- und Stellenplan
 7. **Neu:** Antrag: Finanzieller Ausgleich aufgrund der
Umsatzsteuerbefreiung durch das Finanzamt 2013/2014
 8. Projektförderung Schultheater - Zuschusserhöhung
(aufgrund des ausgelaufenen Landesförderung)
 9. Anlage: Schreiben Regierungspräsidium / USt. Befreiung

(Ort/Datum)

(Rechtsverbindliche Unterschrift)

(Name, Funktion)

6. Anlagen

Programm und Vorgaben mit „messbaren“ Zielen:

1. Zeitrahmen:

Spielzeit 2014 - Anfang Juni bis Ende August 2014

(*nach aktuellem Planungsstand)

2. Veranstaltungszahlen:

Kinder - und Familientheater / Schultheater

Wiederaufnahme einer bestehenden Produktion aus dem Repertoire des Theatersommers oder eine neue Inszenierung.

Nachmittagsvorstellungen: geplant: ca. 25-30 Vorstellungen

Schultheater (vormittags): ca. 15 Vorstellungen

Abendspielplan

2 Neuinszenierungen / bzw. 1 Neuinszenierung und 1-2 Wiederaufnahmen

Insgesamt sind ca. 50 Vorstellungen* angesetzt. (*nach aktuellem Planungsstand)

Gesamt: ca. 90 - 100 Vorstellungen während des Theatersommers 2014

3. Geplante Besucher/Auslastung:

Kindertheater: Schultheater*: 2000 Besucher / Nachmittagsvorstellungen: ca. 2.500 Besucher

Abendspielplan: ca. 7.000 Besucher

Insgesamt: ca. 11.500 Besucher

*Zuschauer: 2011 - 12.590 / 2012 - 15.975 / 2013 - ca. 14.000 (erwartetes Ziel 2013/Stand 12.8.2013)

Auslastung:

Eine Auslastung kann nicht definiert werden, da durch das Wetterrisiko keine gleichbleibenden konstanten Bedingungen bestehen. Beim Kindertheater gehen die oben aufgeführten Besucherzahlen von einer Auslastung von über 90 % aus. Im Abendspielplan orientieren wir uns bei schönem Wetter an einer Auslastung von ca. 90%. Bei schwierigen und kühlen Wetterbedingungen sinkt die Auslastung meistens deutlich unter 50 %. Indirekt hängt die Auslastung auch mit dem Eigenfinanzierungsanteil zusammen. Wir erwarten in der Spielzeit 2014 wieder einen hohen Eigenfinanzierungsanteil von ca. 50 %.

4. Zielgruppe / Altersspektrum

Kindertheater:

Schultheater: 6 - 12 Jahre

Familientheater: Kinder 5 - 12 Jahre / Eltern: 30 - 45 Jahre, Großeltern: 55 - 70 Jahre

Abendspielplan:

Juni/Juli -Produktion: Schüler/Studenten 16 - 25 Jahre / Erwachsene 25 - 99 Jahre

Komödien-Produktion: breites Altersspektrum 20 - 99 Jahre

Altersspektrum (insgesamt) Theatersommer 2013:

Durch die frühe Antragstellung ist noch kein differenziertes Ergebnis darstellbar. Wir erwarten eine Gesamtzuschauerzahl von ca. 14.000 Besuchern. Im Schultheater konnten wir die Zuschauerzahlen von 2.236 auf 2.344 Kinder leicht steigern.

5. Beschreibung der Ziele und Aufgaben des Theatersommers / Ausmaß der Wirkung (lokal, regional, überregional)

Theatersommer - Programmatik

Von Anfang an gehörte es zum Konzept des Theatersommers, sich durch seine Inszenierungen ein unverwechselbares künstlerisches Profil aufzubauen. Dieses Alleinstellungsmerkmal hat sich der Theatersommer bis heute, trotz stetig wachsender Konkurrenz, erhalten können.

Das dramaturgische Konzept, kunstvolle und aktualisierende Neubearbeitungen von Klassikern, Romanen und Filmstoffen in die einzigartige Atmosphäre des „Cluss-Gartens“ zu integrieren, hat sich von Jahr zu Jahr weiterentwickelt und eine Qualität erreicht, die bei Publikum und Presse große Beachtung und Anerkennung findet. Die gute Resonanz an den Schulen, die vielen positiven Zuschauerreaktionen und der umfangreiche Pressespiegel des Theatersommers sprechen für sich. Zahlreiche Artikel und Rückmeldungen aus dem Publikum weisen einhellig auf das anhaltend hohe schauspielerische und inszenatorische Niveau hin, heben die individuelle Stilistik und die intelligente Dramaturgie des Theatersommers hervor.

Inhaltlich hat der Theatersommer durch eigene Bearbeitungen, neue Übersetzungen und einem dichten, körperbetonten Spiel eine eigene Theatersprache und Ästhetik entwickelt. Ein wichtiges prägendes Element der Inszenierungen ist es, eine ungewöhnliche Dichte und Intensität der Handlung zu erreichen und diese an einer Konzeption auszurichten, die gesellschaftspolitische Themen aufgreift und diese an der zentralen Intention des jeweiligen Stückes spiegelt.

Kinder/Familientheater - Stil, Spiel und Wirkung

Mit seinem Kinder- und Familientheater macht es sich der Theatersommer zur Aufgabe, Geschichten, Märchen und Stoffe der klassischen Kinderliteratur mit Fantasie und Spielfreude an die kleinen Zuschauer heranzuführen. Dabei löst der fantasievolle, freche und lebendige Stil der Inszenierungen nicht nur bei den kleinen Zuschauern Freude und Begeisterung aus. Auch die Eltern oder Großeltern müssen sich bei unserem Kindertheater nicht langweilen, denn das intensive Spiel der Schauspieler und die einzigartige Atmosphäre des Freilichttheaters sprechen Menschen jeglichen Alters an. So werden die kleinen Zuschauer über ihre eigene und die echte Freude ihrer Eltern oder anderen Begleitpersonen, auf positivste Weise an gesellschaftlich wichtige Werte herangeführt. Eine Auswertung nach den Daten des statistischen Landesamtes hat 2008 ergeben, dass der Theatersommer mit seinen Kindertheater-Inszenierungen einen außerordentlich hohen Anteil von Kindern aus Stadt und Kreis Ludwigsburg erreicht.

Teilhabe - Besuchergruppen/Bevölkerungsschichten

Während der Sommermonate stehen insgesamt ca. 80-100 Vorstellungen auf dem Spielplan. Nach unseren Auswertungen besuchen vor allem Menschen aus Stadt und Region Ludwigsburg unsere Aufführungen. Da ausschließlich Eigenproduktionen gespielt werden und keine Gastspiele fremder Produktionen stattfinden, sind die hohen Zuschauerzahlen mit jährlich ca. 12.000 Besuchern ein weiterer Ausdruck für die künstlerische Qualität und die Beliebtheit bei den Menschen aus Stadt und Kreis Ludwigsburg, die sich mit dem künstlerischen Profil und der Theaterarbeit vielschichtig identifizieren.

Die folgende Auswertung der Spielzeit 2012 nach Besuchergruppen unterstreicht die breite und ausgewogene Teilhabe in der Bevölkerung:

Erwachsene: 9.203	Studenten: 578		
Schüler: 2.236*	Kinder: 2.078*	Familien: 1.880*	

(*Kinder/Familien/Schultheater)

Spielzeit 2013

In der laufenden Spielzeit 2013 stand bei Antragstellung noch kein entgültiges Ergebnis fest. Es ist jedoch davon auszugehen, dass auch in der Saison 2013 eine ähnlich vielschichtige Teilhabe erreicht wird. Vor allem im Abendspielplan konnten wir mit einem breiten Angebot von Neuinszenierungen und Wiederaufnahmen ein breites Spektrum an Besuchergruppen ansprechen. In der Balance zwischen dramaturgisch-ästhetisch anspruchsvollen Inszenierungen und niveaувollen Komödien erreicht der Theatersommer ein Publikum quer durch alle Altersschichten.

Überregionale Wirkung

In den letzten Jahren konnten wir durch medienwirksame Inszenierungen wie die deutsche Erstaufführung von Hermann Hesses „Steppenwolf“, Woody Allens „Purple Rose of Cairo“, Wim Wenders „Himmel über Berlin“ oder Jacques Prévert's „Die Kinder des Olymp“ vermehrt auch ein überregionales Publikum erreichen.

In der Spielzeit 2013 überzeugten vor allem Schillers „Die Räuber“ und Woody Allens „Eine Mittsommernachts-Sexkomödie“. Die Mischung aus einem Theaterklassiker und einem populären Filmstoff wurde in der Presse durch eine ausführliche Berichterstattung hervorgehoben. Auch die Rezensionen fielen durchweg positiv aus und unterstreichen so die überregionale Wirkung des Theatersommers.

6. Organisations- und Stellenplan

Angestellt:

Geschäftsführung: Peter Kratz / angestellt*

(*mit einem geringen Gehalt, da die Haupteinkünfte aus der selbstständigen künstlerischen Tätigkeit erzielt werden.)

Schauspieler / Innen: pro Saison zwischen 8 - 12 Schauspieler mit befristeten Arbeitsverträgen
(bei einer Durchschnittsgage von ca. 1.850 € mtl.)

400 € - Kräfte / Abriss/ Organisation/Theke: ca. 6 - 8 Personen pro Saison

Regie/Produktionsassistenten/Praktikanten: 2 - 3 Personen

Selbstständig:

Künstlerische Leitung/Intendanz: Peter Kratz / Christiane Wolff

(Frau Wolff und Herr Kratz arbeiten multifunktional für den Theatersommer)

Aufgabenbereiche: Vorbereitung, Spielplanauswahl, Dramaturgie, Regie, Werbung,
Bühnenbild, technische Leitung, Abendspielleitung, Organisation, etc.

Diese Aufgabenbereiche werden in Rechnung gestellt. Nach Erreichen des Haushaltsziels greift eine prozentuale Tantiemen - Regelung, die sich am Erfolg des Theatersommers orientiert. Die Höhe der Tantiemen ist begrenzt und richtet sich nach den zur Sicherung des Spielbetriebs nötigen Investitionen für Reparaturen und Anschaffungen.

Selbstständige/Freiberufler: (auf Stundenbasis)

Das technische Personal ist seit der Spielzeit 2013 nicht mehr ausschliesslich selbstständig.

Es wurde ein Techniker angestellt. Weitere Veranstaltungstechniker arbeiten auf selbstständiger Basis.

Verwaltungs- und Organisationspersonal sind ebenfalls selbstständig.

Kostümbildner und andere Künstler erhalten einen Werkvertrag und sind ebenfalls selbstständig.

Ehrenamt:

Ehrenamtliche Tätigkeiten werden vom Förderverein in den Bereichen Gartenpflege, Veranstaltungsunterstützung und Graphik geleistet. Ausserdem werden auf ehrenamtlicher Basis die Bereiche Regie/Kostümhospitantz und Programmheftverteilung unterstützt. Dafür bezahlt der Theatersommer eine Aufwandsentschädigung in Höhe der gesetzlichen Rahmenbedingungen.

Auszahlung der Zuschüsse

Die Zuschüsse werden im ersten Quartal 2014 zur Vorbereitung und Realisierung des Spielbetriebes benötigt. Wir bitten um eine Auszahlung zu folgenden Terminen:

bis 15.01.2014	25%
bis 01.03.2014	50%
bis 01.04.2014	25%

Wir bitten die Gelder auf das Konto 10564 (Scala Kultur/Theatersommer) bei der KSK Ludwigsburg (BLZ 60450050) zu überweisen

Peter Kratz

- Geschäftsführung Theatersommer -
Ludwigsburg, den 15.08.2013



7. Antrag: Finanzieller Ausgleich aufgrund der Umsatzsteuerbefreiung durch das Finanzamt Ludwigsburg ab 11.4.2013

Im Zusammenhang mit dem verstärkten Interesse der Finanzbehörden, Theater und andere Kultureinrichtungen nach §4 Nr. 20 „zwangsweise“ von der Umsatzsteuer zu befreien, wurde der Theatersommer offiziell ab dem 11.4.2013 vom Finanzamt von der Umsatzsteuer befreit. Eine genaue Begründung des Regierungspräsidiums und die Bestätigung des Finanzamts befindet sich im Anhang.

Die Umsatzsteuerbefreiung ist ab dem Tag der Erklärung durch das Regierungspräsidium gültig. Damit ist nach 23 Jahren plötzlich kein Vorsteuerabzug mehr für den Bereich des Theatersommers möglich. Alle Versuche unseres Steuerberaters diesem Beschluss entgegenzuwirken wurden zurückgewiesen. In den letzten Jahren konnte der Theatersommer regelmäßig eine Vorsteuerüberhang von jährlich 22.000 - 25.000 €* geltend machen, der direkt in die Kulturarbeit investiert werden konnte (*Liste siehe Anhang). Dieses Geld fehlt uns nun kurz- und langfristig in unserem sowieso schon bis an die Grenzen belasteten Etat. Zu unserer großen Erleichterung stellt das Finanzamt wenigstens keine rückwirkenden Forderungen an die Scala Kultur gGmbH.

Alle Planungen und Engagements für den Theatersommer 2013 waren bereits abgeschlossen, als wir mit dem Thema der Umsatzsteuer-Befreiung konfrontiert wurden. Deshalb haben wir den Gemeinderat durch Herrn Kiedaisch bereits im Vorfeld der Entscheidung durch das Regierungspräsidium über die Thematik informiert. Wir haben uns sehr darüber gefreut, dass uns in der Angelegenheit eine breite Unterstützung signalisiert wurde. In der laufenden Spielzeit haben wir unseren Haushaltsplan mit einer weiteren Erhöhung des Eigenfinanzierungsanteils sowieso schon bis an die Grenzen des Vertretbaren belastet. Insofern hoffen wir auf eine zeitnahe und unbürokratische finanzielle Unterstützung, die es uns ermöglicht, den zu erwartenden Fehlbetrag in unserem Haushalt auszugleichen.

Auch in Zukunft sind die Möglichkeiten gering, diese Entscheidung der Finanzbehörden durch Einsparungen zu kompensieren, zumal der Theatersommer auch in seiner Personalpolitik alle Register von Effizienz und Einsparungen nahezu ausgereizt hat. Berücksichtigt man, dass die öffentlichen Zuschüsse für die institutionelle Förderung des Theatersommers seit 1996 stagnieren und nur das Kindertheater in den letzten Jahren eine explizite, zusätzliche Förderung erhalten hat, wird deutlich, dass ohne empfindlichen Substanzverlust keine Einsparungen in Höhe des fehlenden Vorsteuerabzugs möglich sein werden.

Tabelle: Theatersommer Ludwigsburg „Vorsteuer-Überhang“ 2008 - 2012

	2008	2009	2010	2011	2012
erhaltene Vorsteuer vom Finanzamt (Mwst.19%/ 7% aus Ausgaben des ThS)	32.717 €	34.677 €	38.510 €	35.362 €	41.426 €
bezahlte Umsatzsteuer an Finanzamt (Mwst.19%/ 7% aus Einnahmen des ThS)	9.897 €	11.223 €	12.940 €	13.014 €	17.317 €
Differenz/Vorsteuerüberhang:	22.820 €	23.454 €	25.570 €	22.348 €	24.109 €

Einsparmöglichkeiten des Theatersommers

Durchschnittlich fehlen uns ab 2013 jährlich ca. 23.500 €. Wir werden versuchen diesen Betrag durch entsprechende Umstrukturierungsmaßnahmen zu reduzieren. So sind z.B. durch eine Änderung eines Steuergesetzes Bühnenregisseure ab 1.7.2013 von der Umsatzsteuer befreit. Dies kommt dem Theatersommer ab 1.7.2013 zugute, da die Honorare für die Inszenierungen nicht mehr der Umsatzsteuer unterliegen. Weiterhin wurde ein Techniker, der bisher auf selbstständiger Basis für den Theatersommer arbeitete, angestellt. Im Bereich der Sachausgaben versuchen wir ebenfalls kleinere Einsparungen umzusetzen.

Es ergibt sich ab 2014 folgende Situation:

fehlender Vorsteuerüberhang:	23.500 € (ab 2013/2014)
Einsparung USt. Regiehonore:	-5.500 € (Umsatzsteuerbefreiung Bühnenregisseure)
Einsparung USt. Personal:	-3.500 € (Anstellung Techniker)
Einsparung USt. Sachausgaben:	<u>- 500 €</u>
Restbetrag:	14.000 €

Erhöhung der Förderung 2013 / 2014 aufgrund der USt-Befreiung

Demnach können wir die Mehrbelastung durch die Umsatzsteuer-Befreiung zu ca. 40 % aus eigenen Mitteln und Umstrukturierungsmaßnahmen finanzieren, benötigen aber ab 2014 einen jährlichen Ausgleich von 14.000 € von der Stadt Ludwigsburg. Wobei wir noch einmal betonen möchten, dass es sich hier nicht um eine Zuschusserhöhung handelt, da mit dem Betrag lediglich die Höhe der bisherigen Förderung und den damit verbundenen Möglichkeiten der Kulturarbeit ausgeglichen wird.

Im laufenden Haushaltsjahr 2013 wird der Betrag allerdings etwas höher ausfallen, da die Umsatzsteuerbefreiung für Bühnenregisseure erst am 1.7.13 greift. Das Einsparpotential liegt bei insgesamt ca. 5.500 €. Demnach entsteht im Jahr 2013 ein Fehlbetrag in Höhe von € 18.000 €. Die Zahlen lassen sich jedoch erst nach Ende der Saison 2013 genau darlegen. Eine korrekte und transparente Berechnung des Vorsteuerüberhangs 2013 werden wir zusammen mit dem Fachbereich Finanzen erstellen. Ein erstes Gespräch mit Herrn Kiedaisch in dieser Sache hat bereits stattgefunden.

Peter Kratz

- Geschäftsführung Theatersommer -
Ludwigsburg, den 15.08.2013



**8. Antrag: Theatersommer Ludwigsburg - Projektförderung
Schultheater - Erhöhung der Förderung um 1.500 €
(Ausgleich für ausgelaufene Landesförderung)**

Das Interesse der Schulen aus Stadt und Kreis ist in den letzten drei Jahren kontinuierlich gestiegen. Auch in der Spielzeit 2013 konnten wir die große Nachfrage der Schulen nicht restlos erfüllen. Trotz mehrerer ausgefallener Vorstellungen sind die Zuschauerzahlen von 2.236 auf 2344 Schüler leicht angestiegen. Von Schulen und Lehrern haben wir auch dieses Jahr wieder ein umfangreiches und positives Feedback erhalten.

Wir halten einen sehr niedrigen Eintrittspreis von 4 € pro Kind, was von allen Schulen sehr begrüßt wird. Bei einer mit 165 Kindern ausverkauften Vorstellung belaufen sich die Nettoeinnahmen nur auf etwa 600 €. Es ist unschwer auszurechnen, dass Verlagsrechte, Gema-Gebühren, Schauspielergehälter und alle weiteren Kosten damit nicht einmal annähernd finanziert werden können, von den Produktionskosten gar nicht zu reden.

Durch die Projektförderung „Schultheater“ des Landes Baden-Württemberg in Höhe von jährlich 25.000 €, war es dem Theatersommer von 2009 bis 2011 möglich Vormittagsvorstellungen für Schulen anzubieten. Da die dreijährige Projektförderung vom Land Baden-Württemberg bewusst als Anschubfinanzierung definiert wurde und eine Umwandlung in eine institutionelle Förderung des Kindertheaters durch das Land nicht möglich war, wird das Schultheater seit 2012 in Form einer Gemeinschaftsfinanzierung von Stadt, Kreis und Land finanziert. Der Landkreis unterstützt das Schultheater über seine Stiftung Kunst, Kultur und Bildung mit 11.000 €. Das Land B.-W. lässt seine Anschubfinanzierung bis 2013 mit einem Betrag von 3.000 € auslaufen. Die Stadt Ludwigsburg unterstützt das Schultheater ebenfalls mit 11.000 €.

Da die Unterstützung des Landes 2013 ausgelaufen ist, benötigen wir ab 2014 weitere 3.000 € zur Finanzierung des Schultheaters. Der Landkreis hat uns durch seine Stiftung Kunst, Kultur und Bildung bereits signalisiert, dass man gerne bereit ist das Schultheater mit weiteren 1.500 € zu unterstützen, wenn auch die Stadt Ludwigsburg denselben Anteil beitragen würde. Insgesamt würde das Schultheater dann mit jeweils 12.500 € von Stadt und Landkreis finanziert werden.

Der Theatersommer finanziert mehr als die Hälfte des Schultheater-Etats aus eigenen Mitteln, indem wir Teile der Unkosten aus den Einnahmen des Abendspielplans mitfinanzieren. Im letzten Jahr 2012 waren dies ungefähr 14.000 €. Berücksichtigt man, dass die Förderung von das Schultheater seit 2009 stagniert, wird deutlich welchem finanziellen Druck diese erfolgreiche Projekt der kulturellen Bildung immer mehr ausgesetzt ist. Der Hinweis der Stiftung Kunst, Kultur und Bildung, die Förderung für das Schultheater nicht als langfristige Förderung zu betrachten hat uns ausserdem verunsichert. Wir hoffen jedoch sehr, dass allen Zuschussgebern und Förderern bewusst ist, wie sehr wir von der Förderung für das Schultheater abhängig sind. Ohne entsprechende Zuschüsse sind wir gezwungen das Schultheater-Angebot einzustellen.

Zuschauerzahlen/Aufführungen: (nur Schultheater)

2009	8 Schultheater-Aufführungen	861 Schüler/Innen
2010	14 Schultheater-Aufführungen	2.125 Schüler/Innen
2011	14 Schultheater-Aufführungen	2.200 Schüler/Innen
2012	13 Schultheater-Aufführungen	2.236 Schüler/Innen
2013	13 Schultheater-Aufführungen	2.344 Schüler/Innen



Konzeption / Erfahrungsbericht (Schultheater)

Es gibt Theater, die in ihren Schulvorstellungen die Kinder um Ruhe bitten und daran erinnern, dass sie die Schauspieler bei ihrer Arbeit nicht durch Zurufe stören dürfen. Die größte Chance des Theaters ist aber seine Live-Qualität, die den Kindern einen tiefen emotionalen Einstieg ermöglicht, den sie auf diese Art durch kein anderes Medium erleben können.

Bei uns im Garten ist es hell, dadurch sehen die Schauspieler die Kinder genauso wie die Kinder die Schauspieler, beide sind eigentlich im gleichen Raum und keiner verschwindet in einer gesichtslosen anonymen Masse. Durch diese Nähe ist es besonders im Schultheater so, dass sich jede Geschichte von selbst irgendwann zu „Mitmachtheater“ entwickelt, denn die kleinen Zuschauer verlieren schnell die Distanz zum Bühnengeschehen. Es gehört zu unserer dramaturgischen Konzeption, die direkten Reaktionen der Kinder aufzugreifen. Kein Schauspieler verschließt sich, auf alles wird reagiert und dadurch wird jede Geschichte so real und unmittelbar wie das Leben selbst. Das ist sicher der Grund, warum sich die Kinder bei uns nie langweilen, niemand mit seiner Konzentration aussteigt oder das Geschehen durch seine Kommentare kaputt macht.

Viele Lehrer/innen versichern uns im Nachhinein, dass durch unsere Schultheatervorstellungen selbst in schwierigen Klassen eine nachhaltige, intensive und positive Wirkung entsteht, und dass viele Kinder aus sozial schwierigen Verhältnissen oder aus Familien mit Migrationshintergrund beim Theatersommer ihre ersten positiven Berührungspunkte mit dem Theater erleben. Und dieses Erlebnis hinterlässt bei ihnen einen durchaus positiven Eindruck. Genau diesen Prozess fordert die Politik seit vielen Jahren von den Kultur- und Theatermachern. Insofern sind wir sehr froh über die Unterstützung durch unsere Förderer und Zuschussgeber und hoffen auf eine Finanzierung über das Jahr 2014 hinaus.

Spielzeit 2013

In der Spielzeit 2013 begeisterte die Inszenierung von Michael Endes „Momo“ die kleine und großen Zuschauer. Wir betrachten es als Qualitätsmerkmal unserer Theaterarbeit, dass der Anteil von Erwachsenen im Kinder- und Familientheater mit regelmäßig ca. 40 % im Vergleich zu anderen Theatern außerordentlich hoch ist. Das Schultheater konnte im Jahr 2013 mit 2.344 Besuchern die Zuschauerzahlen leicht steigern. Die Nachfrage nach diesem Angebot ist ungebrochen groß. In diesem Jahr waren alle Schulvorstellungen schon Ende April ausverkauft. Der Anteil von Schulen aus dem Landkreis und der Stadt Ludwigsburg ist nach wie vor nahezu ausgeglichen.

Peter Kratz

- Geschäftsführung Theatersommer -
Ludwigsburg, den 15.08.2013



9. Anlage: Umsatzsteuer-Befreiung

Schreiben / Begründung des Regierungspräsidium Stuttgart

Betr.: Umsatzsteuerbefreiung Scala Kultur Theatersommer

Mail des Regierungspräsidiums Stuttgart vom 9.4.2013 / Ref.23

Sehr geehrter Herr Lichtner, sehr geehrter Herr Kratz,

wie zu erwarten war, ist der Antrag des Finanzamts Ludwigsburg hier eingegangen. Das Finanzamt Ludwigsburg ist auch berechtigt einen Antrag zu stellen.

Nach genauer Prüfung muss ich Ihnen leider mitteilen, dass ich nicht drumrum gekommen bin, die Befreiung für das Freilichttheater "Theatersommer" zu erteilen. Wie ich Ihnen bereits telefonisch mitgeteilt habe, ist das Regierungspräsidium lediglich zuständig, zu prüfen, ob das jeweilige Theater die gleichen kulturellen Aufgaben erfüllt, wie Einrichtungen des Bundes, der Länder, der Gemeinden oder der Gemeindeverbände.

Im Rahmen der Prüfung der Gleichartigkeit der kulturellen Aufgabenerfüllung gegenüber Einrichtungen der öffentlichen Trägerschaft ist zu prüfen, ob die privaten Einrichtungen mit bestehenden öffentlichen Einrichtungen in Bezug auf Programmgestaltung, Zielsetzung und Wirkungsbereich nahezu gleich sind.

Das Theater "Theatersommer" ist definitiv in Programmgestaltung, Zielsetzung und Wirkungsbereich mit den öffentlichen Einrichtungen vergleichbar und erfüllt auch daher die gleichen kulturellen Aufgaben. Für die Bejahung der Gleichartigkeit ist also nicht die kulturelle Aufgabenerfüllung einer öffentlich getragenen Einrichtung in exakt derselben Sparte notwendig. Kriterien zur Bestimmung der Ähnlichkeit sind neben den allgemeinen Gesichtspunkten (s.o) die regelmäßig eingesetzten (hier darstellerischen) Mittel.

Bei der Prüfung ist auch ausschlaggebend, dass der Spielplan des Theaters nicht ganzjährig sein muss, keine eigenen Räume zur Verfügung stehen müssen, keine Stammbesetzung existieren muss.

Aufgrund den dargelegten Punkten wurde eine Umsatzsteuerbefreiung an das Finanzamt in Ludwigsburg für das Freilichttheater "Theatersommer in Ludwigsburg" erteilt.

Mit freundlichen Grüßen
Petra Pötter
Regierungspräsidium Stuttgart
Ref. 23
T: 0711-904-12317
E-Mail: petra.poetter@rps.bwl.de
Anwesenheit: Mo-Do. vormittags